

Das Alter finanziell sichern

k.

Der Generationenvertrag sichert den Pensionierten mit Lohnprozenten der aktiven Bevölkerung und mit Steuergeldern aller einen würdevollen Lebensabend. Dieser Vertrag darf nicht losgelöst von der finanziellen Situation der jüngeren Generationen, vor allem der Familien, betrachtet werden. Ihre Kinder werden das Rückgrat unserer Gesellschaft sein und ihrerseits das Alter der nächsten Generation sichern. Darum ist die finanzielle Stabilität der Familien genauso wichtig wie die des Alters.

Die CSP steht zum „Drei-Säulen-Prinzip“: AHV, berufliche Vorsorge (BVG) und privates Sparen (3a). Die AHV muss so gestärkt werden, dass sie im Normalfall die Existenz einer betagten Person sichert. Ergänzungsleistungen gehören zur AHV. Sie sind kein „Almosen“ sondern das gute Recht zur Existenzsicherung für finanzschwache Personen und Früh-Pensionierte. Gelder aus der Säule 3a sollen bereits den Familien für nachhaltige Projekte (Ausbildung der Kinder, Weiterbildung) bereitstehen.

Die Flexibilisierung des Rentenalters soll es Personen ermöglichen, nach individuellem Bedarf aus dem Erwerbsleben auszutreten. Eine volle Rente erhält grundsätzlich nur, wer keine wesentliche Erwerbstätigkeit ausübt. Wer länger erwerbstätig bleibt, hilft mit der noch nicht bezogenen Rente, die Flexibilisierung zu finanzieren.

Die berufliche Vorsorge muss auch für Selbständigerwerbende obligatorisch werden, damit sie später nicht in die Armutsfalle tappen.

Keine weiteren Lohnprozente zur Finanzierung der AHV! Langfristig muss eine Entkoppelung von AHV und Erwerbsarbeit ins Auge gefasst werden. Die CSP kann eine Erhöhung der Mehrwertsteuer nur akzeptieren, wenn die Besteuerung des Grundbedarfs nicht erhöht, dafür aber ein Luxussatz erhoben wird.

Mit der Abschaffung des Eigenmietwertes bei Wohneigentum wird ein wichtiger Beitrag gegen die Verschuldung der Bevölkerung geleistet. Dies wird die finanzielle Situation vieler Betagter verbessern.

Die CSP will daher:

1. Die öffentliche Hand muss regelmässig und intensiver über die verschiedenen Säulen der Altersvorsorge sowie die Ergänzungsleistungen informieren.
2. Wohneigentum wird zur wichtigen Altersvorsorge, wenn bei den Steuern kein Eigenmietwert berechnet wird, aber auch keine Schuldzinsen von Immobilien abgezogen werden können.
3. Durch ein Splitting der AHV soll jeder Ehepartner eine volle Rente erhalten.
4. AHV-Beitragslücken sollen ohne Verjährung (heute 5 Jahre) geschlossen werden können.
5. Damit möglichst viele Erwerbstätige eine 2.Säule aufbauen können, soll der Koordinationsabzug weiter gesenkt werden. So werden die Nachteile „moderner Arbeitsverhältnisse“ (Abruf, Temporär) nicht ins Pensionsalter verlagert.
6. Für Selbständigerwerbende muss die 2.Säule obligatorisch werden.
7. Modelle für eine stärkere Entkoppelung der AHV von der Erwerbsarbeit sind zu prüfen. Die CSP kann einer Erhöhung der Mehrwertsteuer zustimmen, sofern kein Einheitssatz geschaffen und ein markant höherer Satz für Luxusgüter berechnet wird.
8. Durch eine nationale Erbschaftssteuer mit einem grosszügigen Freibetrag für direkte Nachkommen soll die Altersvorsorge mitfinanziert werden.

Die Christlichsozialen